

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausbringern 1,20 Mk., in den Ausgabestellen 1 Mk., beim Postbezug 1,25 Mk., mit Landbriefträger-Bestellgeld 1,65 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis Abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion Abends von 6^{1/2}—7 Uhr.

Anzeigengebühr: Für die 5spaltige Copypresse oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Complicirter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Reclamen außerhalb des Inseratenpreises 40 Pf. — Sämmtliche Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. Beilagen nach Uebereinkunft.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 255.

Sonntag, den 29. Oktober 1899.

139. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Wegen Umliegung des Pflasters der alten Querfurter Straße wird die Strecke von 0,1—0,2 beim Dorfe Passendorf von Montag, den 30. d. Mts. ab auf ca. 3 Wochen für den Verkehr gesperrt.

Der Verkehr wird während dieser Zeit von Station 1,3 bis 1,8 auf die Halle-Paustädter Chaussee und von hier ab auf die neue gepflasterte Hofstraße, welche bei Station 0,431 in die alte Querfurter Straße einmündet, verwiesen.

Merseburg, den 25. Oktober 1899.
3428) **Der Königliche Landrath.**
Graf d'Haunhorville.

Bekanntmachung.

In der Ortschaft Wöllkau hat ein der Tollwuth verdächtiger Hund getödtet werden müssen, der zuvor eine größere Anzahl anderer Hunde gebissen hat.

Auf Grund des § 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880/1894 und des § 20 der Instruction vom 27. Juni 1895 ordne ich für die Ortschaften Ostrau, Lennewitz, Keufberg, Dürrenberg, Forbitz, Wüsteneusch, Creppau und Wöllkau die Fesselung (Ankettung oder Einsperrung) aller vorhandenen Hunde für einen Zeitraum von drei Monaten an.

Der Fesselung gleich zu achten ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine; jedoch dürfen die Hunde ohne polizeiliche Erlaubniß aus dem gefährdeten Bezirke nicht ausgeführt werden.

Die Benutzung der Hunde zum Ziehen ist gestattet unter der Bedingung, daß dieselben seit angehängt mit einem sicheren Maulkorbe versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

Die Verwendung von Hirtenhunden zur

Begleitung der Herde, Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd ist erlaubt, wenn die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt oder mit sicherem Maulkorbe versehen, an der Leine geführt werden.

Wenn Hunde diesen Vorschriften zuwider frei umherlaufend betreffen werden, so kann deren sofortige Tödtung polizeilich angeordnet werden. Außerdem verfallen die Befüßter solcher Hunde in eine Strafe bis zu 150 Mk. oder verhältnismäßiger Haft.

Merseburg, den 27. Oktober 1899.
Der Königliche Landrath.
Graf d'Haunhorville.

Im Firmen-Register Nr. 669 über die Firma Motorenfabrik Merseburg Göpel und Scheinhütte hier ist heute Folgendes vermerkt:

Die Firma ist in Georg Göpel verändert, vergl. Nr. 672 des Firmen-Registers. Sodann ist unter dieser Nummer die Firma Georg Göpel mit dem Sitze zu Merseburg und dem Ingenieur Georg Göpel als Inhaber verzeichnet und endlich im Profuren-Register unter Nr. 79 der Kaufmann Wilhelm Kops hier als Prokurist der Firma eingetragen.

Merseburg, den 24. Oktober 1899.
3432) **Königl. Amtsgericht,** Abth. 4.

In unser Profurenregister ist unter Nr. 78 heute eingetragen worden, daß der Frau Emma Meister geb. Dietrich in Merseburg für die unter Nr. 236 des Firmen-Registers vermerkte hiesige Firma C. F. Meister Procura erteilt worden ist.

Merseburg, den 25. Oktober 1899.
3431) **Königl. Amtsgericht,** Abth. 4.

Aus der Stadtverordneten-Versammlung scheidet Ende d. J. nach Ablauf der Wahlperiode aus bezw. sind bereits in Folge freier-

williger Niederlegung des Amtes oder durch Ableben ausgeschieden:

a) aus der ersten Abtheilung: die Herren Fabrikant Heilmann, Regierungs-Sekretär Heßler, Apothekenbesitzer Marhe,

b) aus der zweiten Abtheilung: die Herren Rechtsanwalt Hündorf, Kaufmann Klaus, Rentier Meyer,

c) aus der dritten Abtheilung: die Herren Lohgerbermeister Barth, Bäckermeister Heyne, Kaufm. Meister.

Es muß daher zu den Ergänzungswahlen geschritten werden. Die aufgestellte Gemeindegewählere Liste hat vom 15. bis 30. Juli cr. öffentlich ausgelegen und sind Einwendungen dagegen nicht erhoben worden. Die Wähler werden die Abtheilungslisten vor den Wahlterminen zugestellt erhalten.

Die Wahlen erfolgen, und zwar:

von der dritten Abtheilung Montag, den 20. November cr., von Vormittags 9 Uhr bis Mittags 1 Uhr im H. Saale des Restaurants „Zivoli“, von der zweiten Abtheilung Dienstag, den 21. November cr., von Mittags von 9 bis 10^{1/2} Uhr im unteren Rathhause, von der ersten Abtheilung Dienstag, den 21. November cr., von Mittags von 11^{1/2} bis 12^{1/2} Uhr im unteren Rathhause.

Die Wähler der verschiedenen Abtheilungen werden eingeladen, zur bestimmten Zeit in den vorgenannten Lokalen sich pünktlich einzufinden. Jeder Wähler muß dem Wahlvorstande mündlich und laut zu Protokoll erklären, wenn er seine Stimme geben will.

Zur Beachtung bemerken wir hierbei Folgendes:

1. Die in den Listen aufgeführten Wähler sind als Stadtverordnete wählbar. Indessen können Stadtverordnete nicht sein:

a) Mitglieder der königlichen Regierung,

b) die Mitglieder des Magistrats und alle befohlenden Gemeindebeamten, c) Geistliche, Kirchenbediener u. Elementarlehrer, d) die richterlichen Beamten, e) die Beamten der Staatsanwaltschaft, f) die Polizei-Beamten.

2. Die Hälfte der von jeder Abtheilung zu wählenden Stadtverordneten muß aus Hausbesitzern bestehen.

3. Jede Abtheilung wählt ein Drittel der Stadtverordneten, ohne dabei an die Wähler der Abtheilung gebunden zu sein.

Merseburg, den 26. Oktober 1899.
Der Magistrat.

Die diesjährigen Herbstcontrol-Versammlungen für die Stadt Merseburg finden nach einer Bekanntmachung des Königlichen Landratsamtes vom 17. Oktober cr.

Freitag, den 3. November cr.
am Thüringer Hofe

hier selbst statt.

Es haben sich hierbei vorzustellen

Vormittags 9^{1/2} Uhr

1. Die Mannschaften der Jahresklassen 1892, 1893 und 1894,

2. von der Landwehr und Seemehr I. Aufgebots diejenigen Mannschaften des Jahrgangs 1887, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1887 in den Dienst getreten sind, die bei der Kavallerie als vierjährig freiwillig in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1889 in den Dienst getretenen Mannschaften, welche vier Jahre aktiv gedient haben oder in ihrem vierten Dienstjahre zur Disposition des Truppenheils beurlaubt sind.

Nachmittags 1 Uhr

die Mannschaften der Jahresklassen 1895, 1896, 1897, 1898 und 1899.

Die Mannschaften hiesiger Stadt, welche zum Erscheinen bei den betr. Versammlungen verpflichtet sind, ferner wir auf, sich zur festgesetzten Zeit pünktlich einzufinden. Im

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Verfaßt von Conan Doyle.

(24. Fortsetzung.)

„Der Hausmeister war fort, das Mädchen nicht zu finden. Nabel hatte Brunton geliebt und dann Grund gehabt, ihn zu hassen. Sie war feurig und leidenschaftlich und besaß sich unmittelbar nach seinem Verschwinden in der schrecklichsten Aufregung. Der Sad mit dem sonderbaren Inhalt war von ihr in den See geworfen worden. — Alle diese Einzelheiten mußten wohl in Betracht gezogen werden, aber durch keine derselben kam man der Sache auf den Grund. Von welchem Punkt war die Vermuthung ausgegangen? Wo steckte das Ende des verwirrten Räthels?“

„Ich muß jenes Papier sehen, Musgrave“, sagte ich, „das Ihr Hausmeister sich verschafft selbst auf die Gefahr hin, seine Stellung zu verlieren.“

„Dieser sogenannte Kathedismus unserer Familie ist ein höchst abgeschmacktes Schriftstück“, erwiderte er, „das keinen Werth hat als sein hohes Alter. Ich habe eine Abschrift bei mir, wenn Sie einmal einen Blick darauf werfen wollen.“

„Er händigte mir dies Blatt ein, das du hier vor dir siehst, Watson; die sonderbaren Fragen und Antworten, die jeder Musgrave

berzählen muß, sobald er volljährig war, lauten:

„Wem gehört sie?“
„Dem, der nicht mehr ist.“
„Wer soll sie haben?“
„Der, welcher kommt.“
„Wie heißt der Monat?“
„Der sechste vom ersten.“
„Wo war die Sonne?“
„Ueber der Erde.“
„Wo war der Schatten?“
„Unter der Ulme.“
„Wie maß man ihn aus?“
„Nach Norden zehn und zehn, nach Osten fünf und fünf, nach Süden zwei und zwei, nach Westen eins und eins und darunter.“
„Was sollen wir dafür geben?“
„Al! unser Gut.“
„Weshalb geben wir es hin?“
„Weil uns das Pfand vertram ward.“
„Das Original trägt kein Datum, aber der Schreibweise nach muß es aus der Mitte des fiebzehnten Jahrhunderts stammen“, bemerkte Musgrave. „Ich fürchte jedoch, es wird Ihnen zur Lösung jenes Räthels kaum behilflich sein können.“

„Es enthält jedenfalls ein zweites Geheimniß“, sagte ich, „das mir noch weit interessanter zu sein scheint, als das erste. Möglicherweise, daß uns auch dieses klar wird, sobald wir jenes gelöst haben. — Nichts für ungut, Musgrave, aber Ihr Hausmeister muß ein sehr kluger Mann gewesen sein, wenigstens hat er mehr Scharfsinn bewiesen, als zehn Generationen seiner Herren.“

„Ich verstehe Sie nicht recht“, meinte Musgrave, „das Papier scheint mir doch keinerlei praktischen Zweck zu haben.“

„Das möchte ich bestreiten, mir scheint es ein Dokument von ungewöhnlicher Wichtigkeit und Beunruhigung ohne Zweifel derselben Ansicht. Vermuthlich hatte er es schon früher gesehen als in jener Nacht, da Sie ihn erstappten.“

„Wohl möglich; wir gaben uns keine Mühe, es zu verbergen.“

„Er wollte sich bei jener letzten Gelegenheit nur noch einmal Alles in's Gedächtniß zurückrufen, wie mir scheint. — Sie erwähnten ja auch eine Ur Karte oder einen Plan, den er bei Ihrem Erscheinen in die Tasche steckte, nicht wahr?“

„Ganz recht. Aber was ging denn Brunton unter aller Familienbrauch an, und was soll das Raubversteck überhaupt bedeuten?“

„Das würde man wohl ohne allzu große Schwierigkeit herausfinden können“, sagte ich. „Wenn Sie nichts dagegen haben, fahren wir mit dem ersten Zug zusammen nach Suffex, um die Sache an Ort und Stelle etwas genauer zu untersuchen.“

„Nach am selben Nachmittage trafen wir in Hurlstone ein. Vielleicht hast Du einmal eine Abbildung des berühmten alten Schlosses gesehen und eine Beschreibung davon gelesen. Ich erwähne nur, daß der Flügel rechtwinklig zum Hauptgebäude steht, welches erst in späterer Zeit an den ältesten Theil angebaut wurde. Ueber dem niedrigen

schweren Thüringerthür in der Mitte des Flügels ist die Jahreszahl 1607 eingemeißelt, aber alle Sachverständigen stimmen darin überein, daß Balken und Mauerwerk in Wirklichkeit bedeutend älter sind. Die furchtbaren Wände und kleinen winzigen Fenster des alten Schlosses veranlaßten die Familie im letzten Jahrhundert den Neubau zu unternehmen; der alte Flügel wurde überhaupt nur noch als Vorrathshaus und Keller benötigt. Ein prachtvoller Park mit herrlichen alten Bäumen umgab das Haus; der Weiber, von dem mein Klient gesprochen hatte, lag dicht an der breiten Allee, etwa zweihundert Meter vom Wohngebäude.

„Ich war bereits fest überzeugt, Watson, daß die drei Räthel im Grunde nur ein einziges waren und wir bloß den Musgrave-Kathedismus richtig zu verstehen brauchten, um Aufschluß darüber zu erhalten, was aus Nabel Howells und dem verschwundenen Hausmeister geworden sei. — So wandte ich denn meine ganze Aufmerksamkeit dem seltsamen Schriftstück zu. Warum lag wohl dem langjährigen Diener der Familie so viel daran, die alte Formel zu unterfragen? Offenbar, weil er etwas darin sah, was allen Gliedern dieses Adelsgeschlechts seit Jahrhunderten entgangen war und wovon er sich einen persönlichen Vortheil versprach. Was konnte das sein und welchen Einfluß hatte es auf sein Geschick gehabt?“

(Fortsetzung folgt.)

Uebrigens verweisen wir auf die vorhergehenden, in Nr. 247 des hiesigen Kreisblatts abgedruckte Bekanntmachung.

Die Militärpapiere sind unbedingt mit zur Stelle zu bringen.

Merseburg, den 23. Oktober 1899. 3443) Der Magistrat.

Wer den Urheber des am 13. d. Mts. in der Scheune Nr. 1034 am Altenburger Damm stattgehabten Brandes denatzen zur Anzeige bringt, daß derselbe gerichtlich bestraft wird, erhält von der Provinzial-Städte-Feuer-Societät

eine Belohnung bis zu 100 Mk. Merseburg, den 24. Oktober 1899. 3422) Der Magistrat.

In einem Grunde des Gutsbesizers Meuter in Wolkau ist die Tollwuth festgestellt worden.

Dürrenberg, den 27. Oktober 1899. 3426) Der Amtsvorsteher.

Der südafrikanische Krieg.

* Merseburg, 28. Oktober. Die Lage der Engländer ist keine beneidenswerthe: Weder auf dem östlichen Kriegsschauplatz haben sie irgend welche Vortheile errungen, noch im Westen, im Gegentheil ist ihre Lage hier wie dort eine kritische. Im englischen Unterhaue, das gestern veratet worden ist, kam die Thronrede der Königin zur Verlesung, es wurden darin die Verluste der englischen Armee beklagt, irgend eines Sieges wurde inebenen keine Erwähnung gethan. Wo sollten auch die Siege herkommen? Die Vortheile, welche die Engländer anfänglich errungen, stellten sich nachträglich dar als Siege über nicht nennenswerthe Theile der Streitmacht der Buren, als es die Briten jedoch mit dem feindlichen Gros zu thun bekamen, tonzentrierten sie sich rückwärts. Die Engländer müssen sich darauf gefast machen, daß die Buren in das Kolonialgebiet vordringen und dort die Eingeborenen zum Allfall zu bewegen versuchen. Ihre Lage ist also auch mit Rücksicht hierauf keine beneidenswerthe. Es liegen bis zur Stunde folgende Meldungen vor:

* London, 27. Oktober. Die Buren beherrschen die Bahnstrecke Colenso-Ladysmith und wollen versuchen, die in und um Ladysmith vereinigten, aber augenblicklich jeder größeren Anstrengung nicht gewachsenen Truppen der Generale Buller und Buller auch vom Meere abzuschneiden. So wird die Situation in den Leyds nachstehenden Kreisen dargestellt.

* Kapstadt, 26. Oktober. Der „Kap Argus“ veröffentlicht folgende Einzelheiten über den Rückzug des Generals Buller von Glencoe: Am Sonnabend Abend während eines heftigen Regens wurden die Zelte abgebrochen und auf einen anderen Platz gebracht. Die Granaten schlugen jedoch inmitten des neuen Lagers ein, wobei zwei Mann getödtet wurden. Es wurde deshalb notwendig, außer Schußweite zu gehen. Die Bevölkerung der Stadt verließ ebenfalls die Häuser und lagerte zwischen den Gepäckschiffen, die auf einen sicheren Platz gebracht worden waren. Die englischen Truppen waren den ganzen Sonntag mit der Bewegung des Gepäcks beschäftigt, das aus dem Bereich der schweren Geschütze gebracht werden mußte. Die Mannschaften waren vollständig erschöpft, da sie in der Nacht zum Sonntag keine Ruhe gehabt hatten. Die ganze Kolonne begab sich den Rückzug, der in bewundernswürdiger Weise durch den von Londers-Paß, ein gefährliches Defilee, das 50 Mann hätten halten können, ausgeführt wurden. Dienstag Abend fiel stürzender Regen, der die Mannschaften während der Nacht nicht zur Ruhe kommen ließ. Um 4 Uhr früh wurde wiederum aufgegeben und am Nachmittag Fühlung mit der Kolonne von Ladysmith gewonnen. Am Sonntag schickte General Buller, der in der Richtung auf Glendlaagte Schiffe führte, Artillerie ab, die auf eine Abtheilung Buren, die sich über den Limpitberg zurückzogen, feuerte und ihr große Verluste beibrachte.

* London, 27. Oktober. In Natal finden vorläufig keine wichtigen Entwicklungen statt. Man erwartet jedoch baldige weitere Kämpfe, da die englischen Verstärkungen am Kap ankommen beginnen und die Buren nicht lange warten können. Die über Jules Flucht von Glencoe vorliegenden Details beweisen trotz der englischen Färbung, wie grundlos die Meldung von dem sogenannten Siege bei Glencoe war. Alle Berichte bestätigen, daß die Engländer keine Geschütze der Buren eroberten. Hierzu kommt die Gefangennahme der verfolgten Truppen. Zouberts Haupt-

kolonne rückte sofort vor und Zoubert eröffnete am Sonnabend mit einem vierköpfigen Kruppengeschütz auf 7 Meilen Schußweite das Bombardement auf Dundee und nachmittags ein allgemeines Bombardement des Glencoe-Lagers. Den Einwohnern Dundees wurde befohlen, die Stadt zu räumen; sie marschirten vierzig Meilen nach der nächsten Stadt, wo sie in elendem Zustande anlangen. Jules, welcher sich zunächst nach Glencoe zurückgezogen hatte, mußte von dort mit den Trümmern seiner Armee fliehen.

* London, 27. Oktober. Ich höre aus amtlichen Kreisen: Auf dem Kriegsministerium herrscht tiefe Niedergeschlagenheit. Aus Natal liegen sehr erste Nachrichten vor. Man hält sie aber zurück, bis das Parlament veratet ist, um unangenehme Kritik von dieser Seite zu entgehen. Die bisherigen brillanten Siegesmeldungen waren auf Bestellung in solcher Form gegeben, um jede Opposition im Unterhaue zu überleben. Sie entstellten die Lage total. Thatsache sei, daß ein großer Theil der britischen Kolonien in der Hand des Feindes ist, der fest von der gesammten, England todfeindlichen Bevölkerung unterstützt wird. Der Rest schwante am Abgange einer Revolution und werde nur von den britischen Behörden durch die rigorosesten Maßregeln von Stunde zu Stunde gehalten. Die Aufgabe der Wiedereroberung Südafrikas sei eine gigantische, mögegen die Eroberung Kubas und der Philippinen ein Kinderspiel gewesen. Auf dem Kriegsministerium beschäme man sich bereits mit Plänen von Zwangsverwungen.

* London, 27. Oktober. Dem Reuterschen Bureau wird aus Kimberley vom 24. Oktober gemeldet: Eine britische Truppenabtheilung von 270 Mann verließ heute früh die Stadt. Als sie eine kurze Strecke zurückgeleitet hatte, stieß sie auf Truppen der Buren, mit welchen sie in ein Gefecht gerieth. Später erhielt sie Unterstützung von zwei gepanzerten Eisenbahnzügen und 220 Mann mit zwei Kanonen und zwei Maximgeschützen. Eine der britischen Kanonen eröffnete dann plötzlich das Feuer gegen den Feind, der sich in einen unglücklichen Stellung befand. Die Artillerie der Buren erwiderte das Feuer in heftiger Weise. Der Kampf dauerte mehrere Stunden. Die Engländer verloren 3 Tödtete und 21 Verwundete, auf Seiten der Buren wurden viele Leute getödtet, darunter auch der Kommandant Botha.

* Paris, 27. Oktober. Das „Echo de Paris“ berichtet aus London, das Kriegsamte lasse nur nach und nach Meldungen über Wafeking in die Oeffentlichkeit gelangen. Aus den bis jetzt eingelaufenen Telegrammen geht hervor, daß Wafeking von den Buren stark beschossen wird und die Uebergabe nur die Frage weniger Stunden sei.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

* Berlin, 27. Oktober. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser erlagte heute im Heimbürger Jagdrevier 50 Stück Schwarzwild und 2 Hirsche. Die Abreise nach Potsdam erfolgte Abends um 11 Uhr.

— Die heutige Provinzialsynode, sich mit römischer Propaganda in der Mark befasend, nahm eine Resolution einstimmig an, in der der päpstliche Erlass, betreffend die Nichtverorgung evangelischer Kranken in katholischen Krankenhäusern mit geistigem Beistande, verurtheilt wird. Konfessionspräsident Schmidt gab als richtig zu, daß im Berliner Militär-Lazarethe nur katbolische Schwestern beschäftigt werden.

— Dem Bundesrath ist eine Vorlage über die Einführung des Postverkehrs auf dem Verordnungswege zugegangen. Demnach ist die Einrichtung des Verfahrens in folgender Weise gedacht: In Breslau, Köln, Danzig, Frankfurt a. M., Hamburg, Hannover, Karlsruhe und Leipzig wird je ein Postfachamt eingerichtet, bei dem Jedermann auf seinen Antrag gegen Einzahlung einer unverzinslichen Wertheimeile von 100 M. ein Expedient eröffnet wird. Der Inhaber eines Expedientos soll die Möglichkeit erhalten, daß alle Einzahlungen bei dem Postfachamt durch Guthaus auf sein Konto zu einem Guthaus angeammelt werden, über das er jederzeit durch Expedient verfügen kann. Die Einzahlungen bis 10,000 M. können vom Kontoinhaber bei sämtlichen Postanstalten, sowohl vom Kontoinhaber selbst, als auch von jeder dritten Mittelsperson beim Zahlungsdienst, insbesondere von den Postämtern auszustellende Zahlkarten umgelegt werden. Von der Vorlegung eines die Einführung des Postverkehrs regelnden Gesetzeswurdes wurde

vorläufig Abstand genommen, um vorerst Erörterungen zu sammeln. Für die Zwischenzeit von drei bis vier Jahren wird vom Reichstanzler eine Gesehordnung erlassen. Die den Gesehgebenden Körperschaften zustehende Mitwirkung bei dieser Angelegenheit wird für obige Zeit dadurch gewahrt werden, daß die Einnahmen und Ausgaben des Postverkehrs in den Reichshaushaltsetat eingestellt werden und so der Befehlshaber der Gesehgebenden Körperschaften unterliegen. Das Guthaus der Konto-Inhaber außer der Stammeinlage soll mit 1 oder 1,2 Proz. verzinst werden.

* Leipzig, 27. Oktober. 400 Angestellte der Elektrischen Straßenbahn haben die Arbeit eingestellt. Der Verkehr kann vorläufig nur in beschränktem Umfange aufrechterhalten werden.

* Kaiserlautern, 27. Oktober. Der Reichstags-Abgeordnete Gander ist gestern Nachmittag in Steinmetz gestorben. Er gehörte der national-liberalen Partei an und vertrat den 3. pfälzischen Wahlkreis (Wormsheim).

* Coburg, 26. Oktober. Der „Köln. Ztg.“ geht folgende merkwürdige Korrespondenz zu: Die Lösung, die die Thronfolgerfrage zur Zeit gefunden hat, wird augenblicklich wieder hier vielfach erörtert. Man hatte gehofft, daß der Thronfolger, der sympathische Herzog von Albany, mit seiner Mutter dauernden Wohnsitz im Lande nehmen und sich hier von frischerer Jugend an mit Land und Leuten vertraut machen würde. Das hätte allerdings zur Voraussetzung gehabt, daß ihm von unserer Hofhaltung eine standesgemäße Wohnung und eine ausreichende Apanage angewiesen worden wäre, was ja nach dem Hinscheiden des Erbprinzen keine Schwierigkeiten hätte verursachen können. Diese Voraussetzung ist leider nicht verwirklicht worden, im Gegentheil haben sich die einflussreichsten Bestrebungen geltend gemacht, den jungen Herzog nebst der Herzogin-Wittve von Albany durch unbedingte Ablehnung dieser Voraussetzungen aus unserm Lande fernzuhalten. Beide haben nunmehr an dem ihnen nahe verwandten Stuttgarter Hofe gastfreundliche Aufnahme gefunden, und sie werden dort den Winter verbringen. Dieser Ausweg ist allerdings weit besser als die sonst nachgedrungenen Rückkehr des Thronfolgers nach England. Aber man fragt sich doch, ob unser Hof die coburg-gothaischen Landesinteressen nicht besser hätte wahren können.

Frankreich.

* Paris, 27. Oktober. „Figaro“ bemerkt, der Gedanke des deutschen Kaisers, drei Säle des deutschen Ausstellungs-Pavillons mit gegenwärtig in Berlin und Potsdamer Schloßern befindlichen Bildern französischer Meister auszufüllen, bedeute eine Huldigung für die französische Kunst und werde in Frankreich gewiß als ein Zeichen freundlicher Gesinnung viel bemerkt werden.

Locales.

* Merseburg, 28. Oktober 1899. Der Provinzial-Landtag tritt, wie bestimmt verlautet, Ende Januar 1900 zusammen.

* Die Provinzial-Versammlung für innere Mission wird in diesem Jahre am 27. und 28. November in unseren Mauern abgehalten werden.

* Der Schluß der Provinzialsynode ist wahrscheinlich am nächsten Montag zu erwarten.

* Der Gustav-Adolf-Verein feiert sein fest nächsten Dienstag Nachmittag 5 Uhr im Dom. Abends um 8 Uhr findet eine Nachfeier im Tiroler Saal statt.

* Die Kontroll-Versammlungen für den Stadtbereich Merseburg finden nächsten Freitag am Thüringer Hofe statt.

Provinz und Umgegend.

* Schaffstädt, 26. Oktober. Bei der gefrigen Treibjagd wurden 348 Hasen und einige Rebhühner erlegt.

* Kleinchenau, 26. Oktober. Der Gasthof „Zum Schützenhaus“ hier selbst ist für den Kaufpreis von 34,000 Mark in den Besitz des Herrn Saller aus Merzig bei Wallwitz übergegangen. Derselbe wird am 1. des nächsten Monats den Betrieb der Wirtshaus übernehmen.

* Bad Kösen, 26. Oktober. Heute Vormittag wurde in der Saale unterhalb der Rudelsburg ein schon stark verwitterter Leichnam aufgefunden. Nach zwei bei der Leiche anwesenden-Polizisten ist der Mann anscheinend ein Arbeiter aus Galtzien, welcher in Dornburg in Arbeit gestanden und seine

Erkrankung nach Hause gefandt hat. Er ist vermuthlich verunglückt, da sein Körper keine Bekleidung zeigt und in seinem Besitz sich noch ein Portemonnaie mit 50 Mk. baarem Gelde und eine Uhr vorfinden. Wahrscheinlich ist er einer der beiden Arbeiter, die am 30. September in Dornburg verunglückt: einer war in's Wasser gestürzt und der andere bei dem Versuche, ihn zu retten, ertrunken.

* Tüben, 26. Oktober. Einen Streich nach Art der bekannten Schildaer hat man sich im benachbarten Pfreffel geleistet. Dasselbst hat man im Schulhaue zwei Treppen hoch eine neue Schlafstube für den Lehrer ausgebaut und dieselbe auf Anordnung von leitender Stelle mit einem kompletten Kochofen versehen. Dafür soll die Wohnstube ohne Ofen bleiben, damit dieselbe vom Lehrer nicht benutzt werden kann.

* Schmiedeberg, 27. Oktober. Ein internationaler Gauner, der Photogramph Willibald Köhbe alias Jean Geray aus Schmiedeberg, welcher auch in Halle eine Reihe Schwindelereien verübt hat und seit dem Jahre 1897 vom Amtsgericht Ballum in Hannover stedbriefflich verfolgt wird, wurde in Dortmund dabei ertappt, als er gefälschte Pfandbriefe einer Forderung Leihanstalt absetzte und verhaftet. Dem stiftenden Beamten setzte er den heftigsten Widerstand entgegen, doch gelang es, ihn in's Amtsgericht einzuliefern. Als er nun gestern Nachmittag dem Amtsrichter vorgeführt werden sollte, entsprang er seinem Transporteur und konnte bis jetzt noch nicht wieder dingfest gemacht werden.

* Sommerda, 23. Oktober. Kürzlich trieben sich hier wieder mal Zigeuner umher. Einige von ihnen machten in einer Wirtshaus eine Beche von über 200 Mark. Der ihnen vom Wirtse vorgelegte Mofelwein „wor sich so schlecht, sein sich Besseres gewöhnt“, und so tranken sie Liebfrauenmilch.

* Zeudern, 24. Oktober. Gestern Abend 7 Uhr brach in dem Pferdestalle des Fuhrwerksbesizers Hrn. Günther Feuer aus, dem das ganze Gebäude mit den darüber lagernden Futtermitteln zum Opfer fiel. Zum Glück waren um diese Zeit noch wenige der zahlreichen Gespanne zurück; die darin befindlichen konnten gerettet werden. Durch den Wind wurde das Feuer dermaßen angefaßt, daß die angrenzenden Häuser in ernstliche Gefahr geriethen. Nicht neben dem Gebäude lagerten in einer Scheune mehrere 100 Schock Stroh und wenn der schützende Brandriegel nicht stand gehalten hätte, wären die Folgen nicht abzusehen gewesen. Zur Stelle waren zwölf Feuerwehren, doch konnten nur wenige derselben in Thätigkeit treten. Der entstandene Schaden ist nicht unerheblich, doch ist Alles versichert.

* Magdeburg, 25. Oktober. Die bekannte Lokomobilfabrik N. Wolf hat wieder einen namhaften Erfolg zu verzeichnen, indem ihr für die auf der Volta-Ausstellung in Como ausgestellte 100pferdige Compound-Lokomobil mit Benzenstation die höchste Auszeichnung zuerkannt worden ist. Die Lokomobil dient zum Antriebe einer Dynamomaschine, welche den Strom für die elektrische Beleuchtung des Ausstellungsplatzes und gleichzeitig auch für eine elektrische Kraftübertragungsanlage zum Betriebe der Leuchtfontaine und der Haupttransmission in der Seidenabtheilung liefert.

* Magdeburg, 25. Oktober. In der letzten Sitzung des Vorstandes des Wasserländischen Frauenvereins wurde u. A. beschlossen, das Wirtshausgebäude der Lungenheilstätten im „Bogelgang“ bei Gommern, das jetzt bereits bis zu seinem inneren Ausbau gegeben ist, durch Errichtung einer eigenen elektrischen Station mit elektrischem Licht zu versehen. Zugleich wurde das Bauprojekt für das nächste Jahr, das zunächst die Errichtung des Pavillons und des Dienstinnegebäudes für die verheiratheten Beamten umfassen soll, festgestellt. Auch hat man sich im Prinzip über die Ausführung der gärtnerischen Anlagen, so weit solche durch die Neubauten nicht berührt werden, geeinigt. Die provisorischen Krankenbaracken werden durch Umkleidung der Wände mit Matten und Isolirung der Dächer derart verbessert, daß der Betrieb der Anstalt auch im Winter weitergeführt werden kann.

Vermischtes.

* Berlin, 25. Oktober. Die Verhaftung des Geldbriefträgers Schmarz, welcher nach Unterdrückung von Postfalschungen in Gesamtbeiträge von 13,527,87 M. aus Berlin flüchtig geworden und stedbriefflich verfolgt war, ist nach einer Meldung in Zell an der Mosel gemeldet. Der Verhaftete hatte sich seit einiger Zeit in Aachen aufgehalten. Die fortgesetzten Verhaftungen, welche die Postbehörden in allen Zeitungen Deutschlands unter Hinweis auf die ausgesetzte Belohnung

von 750 M. erließ, scheinen ihn jedoch aufgeführt zu haben. Von Kreuznach aus begab er sich über den Hundsrück in die Moselgegend, indem er ängstlich größere Orte vermied, um nicht erkannt und verhaftet zu werden. Er wollte offenbar sich bis zur französischen Grenze durchschlagen. Die Kaiserliche Oberpostdirektion in Koblenz veröffentlichte unterm 23. ds. Mts. folgende Mitteilung: „Die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß der nach Unterschlagung von rund M. 13.500 flüchtig gegangene Briefträger Schwarz aus Berlin, auf dessen Ergreifung eine Belohnung von M. 750 ausgesetzt ist, in Zell (Mosel) verhaftet worden sei, ist nicht zutreffend. Schwarz soll zwar am 17. in einer Wirtshaus in der Nähe von Kreuznach erkannt worden sein, seine Festnahme ist indes noch nicht gelungen.“

Kleines Feuilleton.

*** Fernsprech-Automaten.** Infolge der günstigen Erfahrungen, die man mit der Fernsprech-Automaten in Berlin gemacht hat, will man auch in Württemberg dazu über-

gehen, Fernsprech-Automaten, und zwar verhältnismäßig zuerst in Stuttgart aufzustellen. Die Gebühr für jedes zu Stande gekommene Gespräch soll, wie in Berlin, 10 Pf. betragen.
*** Wenn man nicht telefonieren kann.** Daß die Rekruten nicht immer die pfiffigsten Leute sind, hat dieser Tage, der „Post“ zufolge, in Brüssel ein Offizier zu seinem Schaden erfahren. Er hatte einen neuangestellten Rekruten als Ordnungsmann angenommen und gab ihm den Auftrag, eine dringende Mitteilung zu telefonieren. Da er sich nicht auf das Gedächtnis des Rekruten verlassen mochte, sagte er: „Hier habe ich Dir die Mitteilung, die Du zu machen hast, aufgeschrieben“. Der Soldat erfüllte seinen Auftrag, und als er zurückkehrte, fragte ihn der Offizier: „Was hat man geantwortet?“ — „Nichts. Der Brief liegt noch im Koch“. Der brave Bursche war frumm zum Tele-

phon gegangen, hatte angeknipst und dann ganz einfach den Bettel mit der Mitteilung in den Telefonkasten gesteckt.

Humoristisches.

*** Gemüthlich.** Postbeamter (zum Bauer): Das Paket kostet 3 Mark und 50 Pf. Porto. — Bauer: „Wir könnten Sie es schon billiger machen, ich habe einen Onkel, der bei der Post angestellt ist.“ — Ein vorsichtiger Freier. „Fräulein Clara, wollen Sie mir heute — und auch später immer — Ihr Jawort geben?“

Wetterbericht des Kreisblattes.

29. Oktober. Wolkig, normale Temperatur, schwache Regen, lebhaft Wind, Sturmwarnung.
30. Oktober. Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, mäßiger, starker Wind, Nachts kalt.

Aus dem Geschäftsverkehr.

TORIL

Fleisch-Extract

übertrifft an Nährkraft und Wohlgeschmack das Liebig'schen Extracte und ist in allen besseren Drogen-, Delikatessen- und Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Seidenstoffe Bestellen Sie zum Vergleich die reichhaltige Collection der Mechanischen Seidenstoff-Weberei
MICHEL'S & Cie * BERLIN
Leipziger Strasse 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutsch. größtes Special f. Seidenstoffe u. Sammete.
Hoflieferanten I. M. d. Königin Mutter d. Niederlande.
I. H. & Fräulein Arbert von Anhalt.

Vieh- und Inventar-Auktion!

Im Wittig'schen Gute in Creppau b. Merseburg sollen
Freitag, den 3. November d. Js.,
von Vorm. 9^{1/2} Uhr ab

wegen vollständiger Aufgabe der Wirtschaft
2 Ackerpferde, 7 Kühe, sämtlich hochtragend oder frischmelkend, 2 Kälber, 4 Schweine, 4 Schafe, 3 Ziegen, 2 Wirthschaftswagen, 1 Marktwagen, 1 neue Drillmaschine, 1 hochst. Dreschmaschine mit Göpel, Häckselmaschine, Kornfeger, Pflüge, Eggen, Walzen, die sonstigen zur Acker- u. Milchwirthschaft gehörigen Geräthe, ca. 230 Schock Weizen, Roggen, Gerste und Hafer im Stroh, die Vorräthe an Wiesen- und Kleehen, Kartoffeln und Futterrüben, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. (3427)

Den hochgeehrten Herrschaften erlaube ich mir hierdurch ganz ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage meine Thätigkeit als

Lobndiener

wieder aufnehme.
3437) Hochachtungsvoll
F. Jauckus,
Lobndiener, Delgrube Nr. 4 I.

Tanzunterricht.

Der Kursus für die **Abend-Abtheilung** beginnt (3440)
Freitag, den 3. November,
für **Damen 5 Uhr, für Herren 8 Uhr** in der „Reichskrone“. Weitere gefällige Anmeldungen erbittet

W. Hoffmann.

Korbweiden

prim. Waare, ca. 3 Morgen hat abgegeben (3392)
Waltersdorf, Bärwinkel.
Der diesj. Schlag ist 1/2 Stunde von Bahnstation Griesstedt belegen.

Hauslisten

vorrätig in der
Kreisblatt-Druckerei.

Hafersuppen sind nahrhaft, aber oft fade im Geschmack. Man würze sie daher mit einigen Tropfen (3418)
und wird über den angenehmen kräftigen Wohlgeschmack der Suppe überrascht sein. Zu haben bei **G. Schulze, Lindenstrasse 14.**

SEIDENSTOFFE
für Braut- und Gesellschaftskleider
Schwarz, weiss und farbig, von M. 0.50 — M. 10.00 p. Mr.
Denkbar größte Auswahl. Proben bei Angabe des Gewünschten umgehend und franco.
Seidenhaus **Michels & Cie, Kgl. niedl. Hofl.**
vorm. Freund & Thiele, Leipzig, Markt 13. **1110**

Hausverkauf!

Wegungshalber soll ein in der Nähe der Lindenstraße vor ungefähr 15 Jahren nach neuem Styl erbautes Haus (6 Fenster front) mit großen und guten Obstbäumen versehen Garten verkauft werden. Näheres bei **Wilh. Hirschfeld,** Hülferstraße Nr. 11 a am Damme.

16500 Mark

Mündelgelder auszuleihen durch **Paul Thiele.** (3441)

600000 Mark

sind, in Posten getheilt, auf Acker zum billigsten Zinsfuß auszuleihen. Näh. Bankgeschäft durch **H. Silberberg, Galberstadt.**

Empfehle echt römische und deutsche
Violinsaiten:
Viola, Cello, Contrabaß, Zither und für alle anderen Instrumente stets am Lager bei **Hugo Becher.**
NB. Bogen für sämtliche Instrumente werden bezogen und reparirt.
D. O. (2193)

Stahlpanzer-

Geldschranke, feuer-, fall- und diebesicherer Fabrikate ersten Ranges (255)

J. E. Petzold, Geldschrankfabrik Magdeburg. Preise außerordentlich billig.

Paul Thiele, Merseburg empfiehlt sich zur Vermittelung von **Haftpflicht-Versicherungen.**

Althee-Bonbon

von vorzüglicher Wirkung gegen **Husten und Heiserkeit,** a **Prd. 80 Pf.** empfehlen (3327)
Schmidt & Lichtenfeld.

20000 Rote Betten

wurden verk., ein Beweis, wie beliebt m. Betten sind. Ober-, Unterbett u. Kissen 12 1/2, **pracht. Hotelbetten** nur 17 1/2, **Herrschafsbetten,** 22 1/2 M. Preisliste gratis. Nichtpassige volle Betrag retour.
A. Kirschberg, Leipzig, Wilschstr. 12

Dom 1

ist herrschaftl. eingerichtete Wohnung zu vermieten und sofort oder Neujahr zu beziehen. Näh. im (3074)
Friseurgeschäft, Burgstr. 13.

Möbl. Zimmer

zu vermieten.
Gothardtstr. 3, II. Etage.

1 Ginlegerin

für die Schnellpresse gesucht.
Kreisblatt-Druckerei.

Steuer-Cuttings-Bücher,

jedes für 7 Jahre ausreichend, à Stück 10 Pf., vorrätig in der

Kreisblatt-Druckerei.

D. Thompson's Seifenpulver.
spart Zeit und Geld!
Unübertreffliches Wasch- u. Bleichmittel.
Allein echt
mit Namen **Dr. Thompson** u. Schutzmarke **Schwan.**
Vorsicht vor Nachahmungen!
Zu haben in allen besseren Colonial-, Drogen- u. Seifenhandlungen.
*Heiniger Fabrikant: **ERNST SIEGLIN** in Düsseldorf.

Reizende Neuheiten

in

Damen-Kleiderstoffen

in bekannt grösster Auswahl und Preiswürdigkeit.

Schwarze Costumestoffe

Spezialität unserer Fabrik in Gera.

Winter-Unterröcke

modernste Façons in solidester Ausführung.

Ültzensche Wollenweberei

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 13-15.

13 eigene Verkaufshäuser.

3238)



Staats-Medaille.

Albert Drechsler Nachf.

Inhaber **Albert Henze.**

Poststraße 21

Halle a. S.

Gegenüber der Hauptpost



Halle a. S. 1881.

beehrt sich den

Gingang der Neuheiten für Herbst und Winter, zur Anfertigung feinsten Herrenkleider nach Maß

3000)

Reichhaltige Auswahl.

ganz ergebenst anzuzeigen.

Garantie für tadellosten Sitz.

Solideste Preisstellung.

Muster-Kollektion jederzeit gern zu Diensten.

Wer billig kaufen will

wende sich an das als billig und reell bekannte

(2857

Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Infolge des großen Umsatzes und der dadurch sehr vorteilhaften Einkäufe bin ich in der Lage, meine sämtlichen hier angegebenen Waren **aussergewöhnlich billig** verlaufen zu können.

Herren- und Knaben-Confection.		Damen- und Mädchen-Confection.	
Herren Winter-Heberzieher von 12 M. an 1 Posten Herren Winter-Heberzieher in allen Farben, reeller Werth 24 M. nur 18 M. Herren-Joppen von 5 M. an „ Rod- und Jaguet-Anzüge, von 12 M. an. „ Pelserinen-Mäntel, von 14 M. an. Knaben-Anzüge von 3 M. an. Knaben-Mäntel von 3 M. an. Arbeiterhosen, Casseerjacken, Fleischerjacken.		Damen-Mäntel, „ Umhänge, „ Kragen, „ Capes, „ Jacketts, Mädchen-Mäntel, „ Jacketts, Damen- u. Mädchen-Mäntel u. Jacketts,	
Kleiderstoffe. Loden, Lamas, Beiges, Warps und sämtliche Neuheiten zu staunend billigen Preisen in allen Farben und Mustern. 1 Posten reinwollene Loden, 115 cm breit, à 72 Pf.		Strickwolle in allen Farben, Kurzwaaren, Corsetts, Handschuh, Strümpfe, Cravatten, Capotten und Tücher.	
Tricotagen. Jagdwesten, von 1,50 M. an. Sämtliche Unterleidung. Jäger-Hemden, Hosen, Tricots für Kinder, u. s. w.		Tischdecken, Bettdecken, Kommodendecken, Sophaecken, Nachstuhdecken.	
Leinen und Bettzeuge, Inletts, mehrere 100 Stück, in allen Mustern und Breiten.		Bettfedern und fertige Betten garantiert gute Qualitäten.	
Sandtücher, Tischtücher, Servietten, Wäsche.		Läuferstoffe, Teppiche, Gardinen, Schirme.	
Herren- und Knaben-Hüte und Mützen.		Winter-Damen-Hüte, Damenuß.	

Pelz-Waaren und Muffen.

Größtes Lager **sämtlicher Schuh- und Filzwaaren.**

Herren-Stiefel von 6 M. an, „ Stiefeletten von 5 M. an, „ Halb-Schuh von 3,75 M. an, „ Langschäfer von 12 M. an,	Damen-Hilf-Schuh von 2,50 M. an, „ Zeug-Stiefel von 4 M. an, „ Knopf-Stiefel von 5 M. an, „ Halbshuhe von 3,50 M. an, „ Ballshuhe von 2,00 M. an,	Kinder-Knopfstiefel von 3 M. an, „ Halbshuhe von 2,20 M. an, „ Schnürstiefel von 3 M. an, „ Ohrenschuh von 90 Pf. an.
---	---	--

Sämtliche **Filzpantoffeln** und **Schuhe** mit und ohne Ledersohle für Herren, Damen und Kinder in größter Auswahl, auch **Frauen Filz-Schnürstiefel** ringsum Lederbesatz. — **Nur dauerhafte Waare.**

Vergleichen Sie alle Angebote in Bezug auf Auswahl, Qualität und Preise, dann kaufen Sie bestimmt im

Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstraße 87.

Lieferant sämtlicher Consum-Vereine, auch Nichtmitgliedern erhalten von mir Rabatt Spar-Marken, worauf die Procente Weihnachten ausbezahlt werden.

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse

der Stadt Merseburg.

General-Versammlung
Montag, den 6. November cr.,
Abends 8 1/2 Uhr,

in der Restauration „zur guten Quelle“ hier.

Tages-Ordnung.

1. Wahl der Rechnungs-Revisoren.

2. Erziehung des Vorstandes.

Die Herren **Vertreter** werden zu dieser General-Versammlung

hierdurch ergebenst eingeladen.

Etwasige Anträge sind gemäß § 52

des Statuts **schriftlich** bis zum

1. November cr., Abends 6 Uhr,

an den unterzeichneten Vorstehenden

einzureichen. (3307)

Merseburg, den 16. Oktober 1899.

Der Vorstand.

Paul Thiele, Vorsitzender.

Wettlauf

mit dem Rennpferde **Cäsar**

Sonntag, Nachm. 3 Uhr,

Kinderplatz.

250 m 72 Mal in 60 Min. und

Wettlauf mit jungen Männern.

50 M. Dem, der mich besiegt.

Willetts 10 Pf. (3413)

Gerhardt, Wettläufer.

Telegramm!

Kaiser-Wilhelms-Halle.

3429)

Nur 4 Tage.

Nur kurzes Gastspiel, höchst **decentes Familien-Programm.**
Mittwoch, Donnerstag, Freitag u. Sonnabend
den 1., 2., 3. u. 4. November 1899

Gala-Vorstellungen bei gedeckten Tischen.

Gastspiel Prof. Antonio's weltberühmte

Liliputaner-Truppe.

Kolosaler Erfolg in den größten Städten des Continents. 8 der allergeringsten

u. schönsten Zweige der Welt! Ueberall Tagesgespräch. Nur kurzes Gastspiel.

Frl. Emilia, internationale Soubrette.

Herr Martin Banyai, Wiener Zweig-Humorist.

Miss Clothilde Antonio phänomenal singende Kantatängerin.

Einzige Dame der Welt, welche frei auf den Händen Polka, Walzer usf.

tanzt und auf dem Kopfe stehend Violine spielt usf.

Prinz Johann, der kleinste Gesangs-Humorist der Welt.

Czardas ungarische Nationaltänze. Prinzessin Sujika u. Prinz Johann.

Ein Ständchen im Jencrcid, große Feerie-Operette mit Gesang u. Tanz,

dargestellt von 8 der allergeringsten und schönsten Zweige der Welt.

Serpentin-Tanz ausgeführt von der kleinsten Dame der Welt.

Sonnabend, Nachmittags 4 Uhr:

Extra-Familien-, Kinder- und Schüler-Vorstellung

mit besonders gewähltem Programm. Ermäßigte Preise.

Erwachsene auf allen Plätzen 30 Pf. Kinder 20 Pf. Gallerie 10 Pf.

Ich gestatte mir, ein hochverehrtes Publikum auf vorstehend angezeigte

Vorstellungen der Liliputaner-Truppe ganz besonders aufmerksam zu machen,

da solche in der ganzen Welt einzig dastehen, und das mit horrenden Kosten

verkauftte Gastspiel überhaupt nur infolge der Durchgreif der Gesellschaft

nach fernem Engagement möglich war. Hochachtungsvoll Prof. Antonio.

Anfang Abends 8 Uhr. Reservirter Platz 1 M. I. Platz 50 Pf.

II. Platz 40 Pf. Gallerie 20 Pf. Willetts im Vorverkauf in den be-

kannten Cigarrenhandlg.: Reserv. Platz 75, I. Platz 40, II. Platz 30 Pf.

Der **Gustav-Adolf-Verein**

unserer Stadt feiert sein (3417)

Jahresfest

am 31. Oktober, Dienstag,

1. mit Festgottesdienst im Dom,

Nachm. 5 Uhr,

Predigt Herr Pastor Swierzewski

aus St. Ulrich;

2. mit einer **Nachfeier im Zivoli**

Abends 8 Uhr.

Ansprachen halten der Herr Fest-

prediger: Bilder aus der Arbeit

des Gust. Ad.-Ver. in Posen; ferner

Herr stud. theol. Jaworski, ehe-

mal Mitglied des Jesuitenordens:

Wie können wir die „Los von Rom-

Bewegung“ fördern?

Zur zahlreichen Beteiligung an

Gottesdienst und Nachfeier ladet

die evangelischen Mitbürger in Stadt

und Land freundlichst ein (3417)

Der Vorstand.

geb. Schollmeyer.

Welt-Panorama.

Süd-Tyrol.

Grödner-Thal,

Brenta Gruppe, Dolomiten,

Pasterthal.

Diese ganz neue Serie bietet das

Großartigste der Photoplastik und

(3434) Farbenbeleuchtung.

Donnerstag, den 2. November

Abends 7 Uhr

Erstes

Künstler - Concert

im königl. Schloßgarten-Pavillon

Frau Cilly Oneken—Dannhäuser

(Sopran)

Herr Anton Förster (Clavier)

Herr Kammermusikus Guelzow

(Violine), (3409)

Abonnementskarten für 4 Concerte

nummerirt à 8 M., nicht nummerirt

à 3 M., Eintrittskarten zum ein-

zelnen Concert nummerirt à 3 M.,

nicht nummerirt à 1,50 M. in der

Stollberg'schen Buchhandlung.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag, den 29. Oktober.

Nachm. 3 1/2 Uhr:

Die Geisha.

Abends 7 1/2 Uhr:

Loose

für das

Lehrerinnen-Freierabendhaus

sind zu haben bei Herren

Zehender, Waufigeschäft,

(3435) **Stollberg,** Buchhandlung.

Neuer Singang

von Kragen, Capes, Jackets, Radmänteln,
Kinder-Jackets und -Mänteln.

Verkauf zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Reichste Auswahl. (3397)

Theodor Rühlemann, Halle a. S., Leipziger Strasse 97.